

PRESSEMITTEILUNG

BIBS-Fraktion
im Rat der Stadt Braunschweig
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig
0531/ 470-2180
Fax 0531/ 470-2182
info@bibs-fraktion.de

Braunschweig, 24. März 2020

Eckert & Ziegler: Atomares Zwischenlager durch die Hintertür

Die Stadt genehmigt nun die seit Jahren illegal auf dem Firmengelände der Thuner Atomfirma Eckert & Ziegler unter freiem Himmel lagernden ca. 114 Atommüll-Container. Das hat der nichtöffentliche Verwaltungsausschuss bereits in seiner Sitzung vom 17.03.2020 beschlossen. Die Forderung der BIBS-Fraktion, auf Grund des öffentlichen Interesses und der Tragweite dieses Beschlusses den Rat in seiner heutigen Sitzung darüber abstimmen zu lassen, wurde von der politischen Mehrheit abgelehnt.

„Das ist bedauerlich, hätte aber angesichts des – von uns ausdrücklich unterstützten – Verzichts auf Diskussionen in der Ratssitzung wegen der Corona-Epidemie nichts geändert“, erklärt BIBS-Fraktionsvorsitzende Astrid Buchholz. „Festzuhalten bleibt allerdings: Durch diese Genehmigung darf Eckert & Ziegler die nun für legal erklärten Container-Stellplätze womöglich zeitlich unbegrenzt nutzen. Vor allem wenn die seit Jahren geplante Halle auf dem Gelände nie gebaut wird, wird ein atomares Zwischenlager durch die Hintertür geschaffen.“

Mit der Genehmigung der 3-stöckigen Containerlagerung dürfte Eckert & Ziegler nun wahrscheinlich gar kein Interesse mehr daran haben, die Halle zu bauen, sondern könnte einfach darauf warten, bis Schacht Konrad aufnahmebereit ist. Denn mit dem Bau der Halle müsste ja auch das Containerlager wieder verschwinden, was Stadtbaurat Leuer im Planungs- und Umweltausschuss am 11.03.2020 als Möglichkeit bestätigte. Durch diesen Umstand wird das Containerlager faktisch zum Zwischenlager.

Die Stadt sollte nun schnell den Verdacht ausräumen, dass man die Atomfirma Eckert & Ziegler einseitig bevorzugt und man das neue Bebauungsverfahren nach dem verlorenen Gerichtsprozess gar nicht mehr unbedingt benötigt. Denn es ist und bleibt die Pflicht einer Stadtverwaltung, für seine Einwohner*innen ein sicheres und verträgliches Lebensumfeld bereitzustellen. Mit der einseitigen Bevorzugung eines direkt an Wohngebiete angrenzenden Atommüllzwischenlagers ist so etwas wohl kaum möglich“, ergänzt Buchholz.

Die BIBS-Fraktion fordert die Stadt auf, nun unverzüglich einen neuen Bebauungsplan vorzulegen, der den Braunschweiger Anwohner*innen einen wirksamen Schutz vor den Atommüllcontainern und den Anlagen von Eckert & Ziegler insgesamt ermöglicht. Zudem muss im Rahmen der Genehmigung des Bauantrags seitens der Stadt unbedingt eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden.